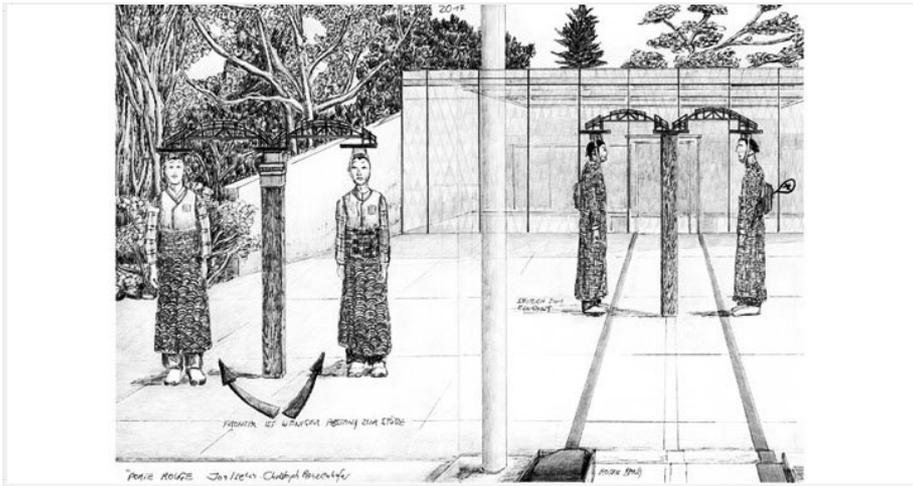


KALENDER

Saiten empfiehlt heute

Humberto Ak'abal:
Geistertanz

Moderation und Übersetzung:
Erich Hackl.
Bodman-Literaturhaus
Gottlieben, 20 Uhr



Das Fremde ist nur in der Fremde fremd

Katharina Flieger · 7. Oktober 2014 · Kommentieren

Das in der Edition Patrick Frey erschienene Buch zur Ausstellung «Gastspiel» im Museum Rietberg ist mehr als nur ein Katalog. Es ist ein verschachteltes Künstlerbuch über das Fremde.

«Das Fremde ist nur in der Fremde fremd» – Sicher? Dort? Oder hier? Komplex die im Buchtitel aufgeworfenen Überlegungen, komplex auch das dahinter stehende Vorhaben: Das auf aussereuropäische Kulturen spezialisierte Museum Rietberg öffnete diesen Sommer seine Ausstellungsräume, den Park und das Schaudapot und lud rund zwanzig Schweizer Künstlerinnen und Künstler dazu ein, auf die Sammlung mit Werken aus Asien, Amerika, Afrika und Ozeanien zu reagieren. Die von Damian Christinger kuratierte Ausstellung «Gastspiel im Rietberg» ist noch bis zum 9. November zu sehen.

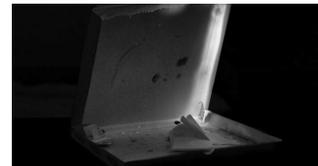
Das Bedeutungsnetz weiterspinnen

Die **Künstler und Künstlerinnen** (Yves Netzhammer, Wiedemann/Mettler, Stefan Burger, Shirana Shahbazi, San Keller, pulp.noir, Porte Rouge, Peter Weber, Peter Regli, Olaf Breuning, Nives Widauer, Naomi Leshem, Mai-Thu Perret mit Ligia Dias, Lutz

DOSSIER: DARKNET



DARKNET



Was zur Hölle ist Darknet?

Gastbeitrag

Die nächste Ausstellung in der Kunsthalle St.Gallen befasst sich mit dem Darknet, und kein Mensch weiss, was das ist. Ein dunkler Ort in den Tiefen des Cyberspace, wo nur Hacker Zugang haben? Und wie kommt es eigentlich, dass die Kunst sich mit diesen

ANZEIG

Saiten sucht
Mit-
arbeitende:

Verlags-
leitung

Online-
Redaktion

was geht?
thurgaukultur.ch



Shirana Shabazi, Ohne Titel, 2003-2014

& Guggisberg, Lukas Bärfuss, Jso Maeder, Fischli/Weiss, David Renggli, Caro Niederer, Fabian Marti) reflektierten mit Installationen, Performances und Texten das geografische und zeitliche, das doppelte Fremde.

Das Bedeutungsnetz aus Eingriffen und Reflexionen weitergesponnen hat das Internetmagazin **«Zollfreilager»** der Plattform Kulturpublizistik der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), welches in journalistischen und künstlerisch-experimentellen Formaten den Blick nicht nur auf die Fremde, sondern auch auf das Eigene und die Phänomene rund um Kultur, Kunst und Migration wirft.

Vor Kurzem ist nun in der Edition Patrick Frey das **Buch** zur Ausstellung erschienen: «Das Fremde ist nur in der Fremde fremd». Darin wird der mit der Ausstellung begonnene Dialog weitergeführt, unter anderem dokumentiert das Künstlerbuch fotografisch die Werke der beteiligten Kunstschaffenden, auf alle Projekte nehmen Texte von Kuratorinnen und Kuratoren für zeitgenössische Kunst und des Museums Rietberg Bezug.

Einer Zwiebel gleich

Die von Mitherausgeber und Kurator Damian Christinger aufgeworfenen Fragen sind von grosser Relevanz für Institutionen wie das Museum Rietberg: «Wie gehen wir mit dem musealen Objektkult um? Was bedeutet es, religiöse Kunst in einem weltlichen Museum auszustellen? Verstehen wir die Kriterien mit denen Menschen vor 2000 Jahren auf der anderen Seite der Welt Kunstwerke schufen? Können wir einen Zugang zu den im Museum Rietberg bewahrten Werken jenseits der exotischen Ästhetik finden?»

Das bloss mit einem schwarzen Zwirn geheftete Buch wurde von Krispin Hée und Samuel Bänziger – der auch das Saiten-Magazin

Themen befasst? Ein kleines ABC des Hacking. von Dominik Landwehr

AM BALL



Neues aus den Randgebieten des Fussballs

Andreas Kneubühler
Es gibt Fussballbücher über Fans bestimmter Klubs, es gibt solche, die sich mit Taktik oder der Kommerzialisierung beschäftigen. Die besten sind diejenigen, die die Randgebiete der Fussballwelt erkunden.

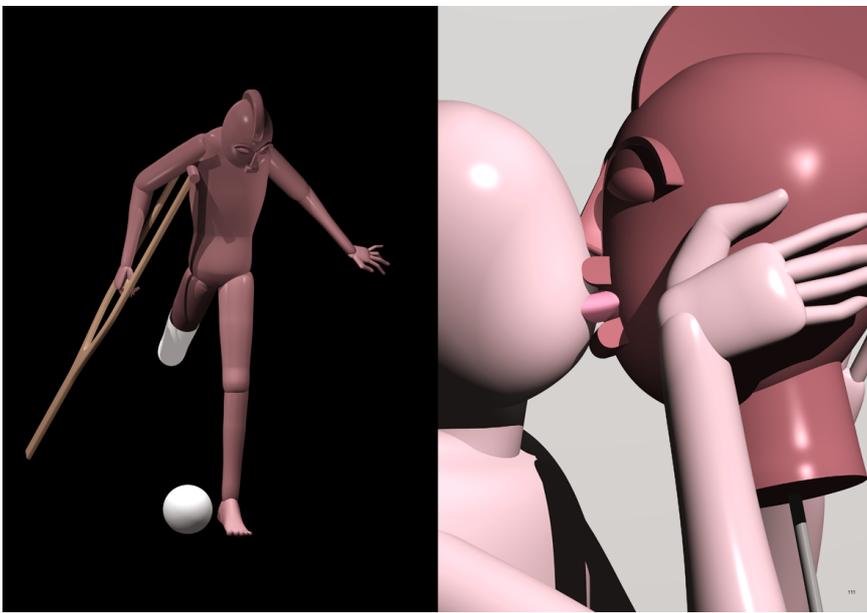
DEBATTE

Hundert Franken für eine Lüge (4)

Claudia schreibt:
«Vielen Dank für diesen Artikel der in meinem Magen einen riesigen Klumpen verursacht – auch...»

Antonella schreibt:
«Danke für den Artikel. Mir ärgert aber mehr die Tatsache, dass – nach Auskünften einer...»

Edith Späti schreibt: «Als ehemalige Leiterin der Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende



Yves Netzhammer, Filmstills aus «Die Gegenwart sucht ihren Mund in der Spiegelung der Suppe», 2014

gestaltet – konzipiert. «Das Buch baut sich einer Zwiebel gleich auf: Von der Mitte aus werden die Beiträge bis an die Ränder gespiegelt. Zeitgenössische Schreiberlinge (linksbündig) treffen auf diejenigen des Museums Rietberg (rechtsbündig), so dass sie sich in der Mitte treffen und verzahnen», erklärt Bänziger die Form der Publikation. Patrick Frey habe nicht einfach einen Ausstellungskatalog machen wollen, sondern ein eigentliches Künstlerbuch.

Masken, Tiere und Diener

Das ist gelungen: Alle beteiligten Künstlerinnen und Künstler leisteten einen eigenen Beitrag speziell für das Buch, der jeweils vom Rand her als Insert beigefügt wurde. Fragil und schwergewichtig gleichermaßen ist es eine Wucht an Bildern und Texten, darunter als eigentliches Kernstück die Beiträge von Lukas Bärfuss (*Masken*) und Peter Weber (*Dachreiter, Tiere und Diener*), literarische Ergänzungen zum Diskurs.

Komplex also die Verschachtelung historischer Kunstwerke von ausserhalb Europas, zeitgenössische mit der Schweiz verbundene – was auch immer das genau heissen mag – Künstlerinnen und Künstler, Bilder ihrer Werke und Texte, die sich einerseits auf diese Kunstwerke beziehen und/oder auf das Museum an sich. Es ist ein Herumkreisen in Fragmenten, der Inhalt so fragil wie die Technik der Fadenknotenheftung, man wundert sich fast, dass es hält, haptisch und gedanklich.

«Gastspiel – Schweizer Gegenwartskunst im Museum Rietberg»: bis 9. November 2014, Infos: gastpiel.rietberg.ch

«Das Fremde ist nur in der Fremde fremd»: Herausgegeben von Damian Christinger/Museum Rietberg/Edition Patrick Frey, 136

bin ich wahnsinnig froh um...»

Arion schreibt:
«Danke für diesen dringenden Nachtrag. Ist eine verdammte Schweinerei was da abgeht!»

Mit Föderalismus gegen das Chaos (1)

Holderidoo schreibt:
«Anarchie und Chaos» Schön problematische Gleichsetzung ..und endlich lernen die...»

KULTUR



Porträt der gebauten Stadt

Gastbeitrag

Ein Handbuch und eine iApp zur St.Galler Architektur laden zum Stadtpaziergang – Ein Beitrag von Marko Sauer.

KULTUR

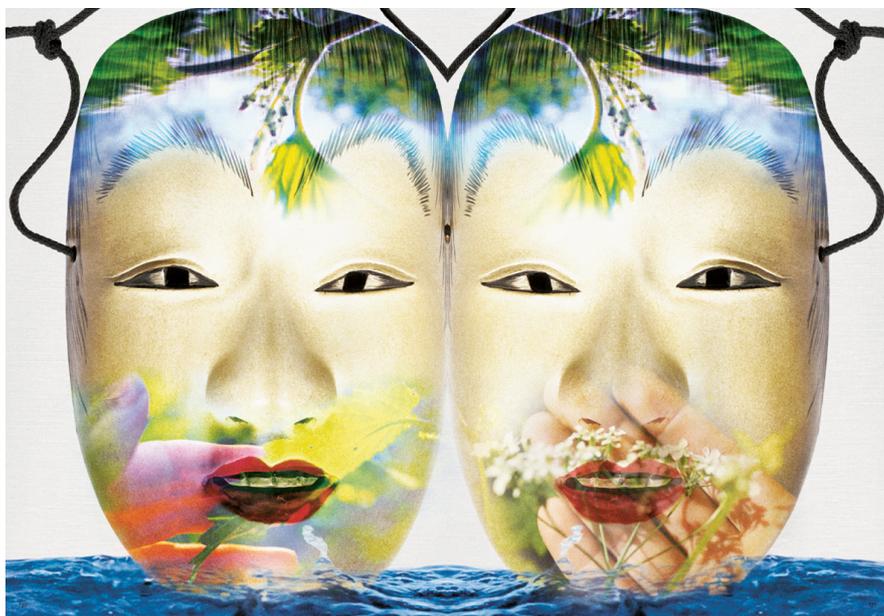


Kunst kommt von Kaffee

Peter Surber

Bilder: «Das Fremde ist nur in der Fremde fremd», Edition Patrick Frey, 2014.

Titelbild: Porte Rouge, Zeichnerische Partitur für die Aufführung und Ausstellung im Museum Rietberg.



Pipilotti Rist, 2014



UNABHÄNGIGEN JOURNALISMUS UNTERSTÜTZEN

Saiten steht seit 20 Jahren für unabhängigen und kritischen Journalismus – unterstützen Sie uns mit einer Spende darin!

SMS-Spenden sind anonym, Ihre Handynummer ist für uns nicht ersichtlich und wir können Ihre Spende nicht direkt verdanken. Deshalb bedanken wir uns bereits im voraus!

Sofort-Spende

Spenden Sie mit Ihrem Handy. Tragen Sie Ihre Handy-Nr. und Ihren Wunschbetrag ein, und Sie erhalten ein SMS, um zu spenden. Vielen Dank.

- CHF 2
- CHF 5
- CHF 10

weitere Möglichkeiten

Spenden auf das Konto 90-168856-1

Mikrospenden mit



Kinder, Junge und Alte im Dialog über Bilder oder Alltagsgegenstände: Das Projekt «Generations im Museum» hat Pioniercharakter, beteiligt sind auch Ostschweizer Museen. Jetzt ist ein Buch dazu erschienen.

KULTUR



Rettung für Renty?

Peter Surber

Die Ausstellung über den Gletscherforscher und Rassisten Louis Agassiz schafft es doch noch in die Ostschweiz – nach Teufen statt St.Gallen. Der Stadtrat muss peinliche Fragen beantworten. Und der Sklave Renty kommt vielleicht doch noch zu seinem Berg.

AM BALL



Die Suche nach der richtigen Mischung

Andreas Kneubühler
Nach dem Sieg über die Grasshoppers ist Jeff Saibene überzeugt, die richtige